



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

8. Jesus wird falsch an unterschiedlichen tribunaln verklagt/ und empfängt einen entsetzlichen Backenstreich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

rem ad instar latronis contumeliosè traxerunt ad victimam: & quis hoc audiet sine gemitu? und wem sollen nicht die Ohren klingen? wer soll nit häufig fig Zäher vergiessen? Sehet an andächtige Seelen / das Göttliche Angesicht eures Heylands und Seeligmachers mit Roth besprenget / mit Blut überzogen/eröffnet eure Augen/ sehet wol / wie vest seine zarte Hand gebunden werden/Unschuldiges Pfand! was Schmerken hast du zu leyden! vos omnes, *Isa. 63. v. 3.*
 qui transitis, videte, si est dolor, sicut dolor meus quoniam torcular calcavi solus, & de gentibus non est vir mecum. O himmlischer Vatter! dein Befehl war/ daß Abraham sein liebstes und einiges Sohnlein Isaac mit eigenen Händen schlachten soll; demnach aber du erfahren hast den schnellen Gehorsam deines treuen Dieners Abraham/ und geneigten Willen Isaaci, hast du einen Engel gesandt/so den Streich hat müssen verhindern und auffhalten: ne extendas *Gen. 22. v. 12. Ep. 13. Isa. 50. v. 5.*
 manum super puerum, neque facias ei quidquam. O Vatter! sihe an den geneigten Willen deines Sohns Jesu Christi: Verum tamen non sicut ego volo, sed sicut tu, & non contradico nec retrorsum abii, ist dein Willen O himmlischer Vatter/daß mich einer meiner Jünger durch einen falschen Ruf soll verrathen/ non contradico: so bin ich gar wol zu frieden: Soll ich deinem Verlangen nach von den Henckers-Knechten gefangen/ gebunden / und als ein Ubelthäter gefesselt werden? non contradico, so geschehe dein Will/nicht der meine. Soll mein Haupt ein schmerzliche Cron empfinden? so ist mein Will geneigt diese zu tragen: non contradico. Ich weiß zwar / daß jedem Menschen 5. Stück belieben und angenehm seynd/als ein fröliches Herz/ Ehr und Reputation, Gesundheit des Leibs/ schöne Gestalt des Angesichts/ und langes Leben/ soll ich aber dieses alles verlieren/ non contradico, so bin ich geneigt nicht meinen/ sondern deinen Willen/ O Vatter/ zu erfüllen.

Sehet an/ vielgeliebte Zuhörer/in allem den geneigten Willen des göttlichen Vaters/ und wo verbleiben die Engel/ welche solten den unschuldigen und gehorsamen Jesum von den Banden erretten? Angelis suis mandavit Deus de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis. Wo seynd deine Jünger? eo relicto omnes fugerunt: Ach! sie haben die Flucht genommen. Ubi sunt *Ioan. 1. v. 51. Matth. 26. v. 56. S. Bern.*
 infirmi, quos sanasti nullus se associat. Ubi sunt mulieres & homines, quos quinque panibus satiasti? Deine Güte/ O Jesu/ hat sich gegen allen erzeigt/ den Todten hast geben das Leben/ den Tauben das Gehör/ den Stummen die Red/ den Blinden das Gesicht/ den Kranken die Gesundheit/ fünff tausend Mann sambt Weib und Kind hast du reichlich in der Wüsten gespeiset/ ubi sunt? wo seynd nun diese alle? wer begleitet den Gefangenen? wer verbleibt bey Jesu Christo? Ah! omnes eo relicto fugerunt: alle / alle seynd geflohen/ und haben Ihn verlassen unterdessen

Jesus bey den Tribunalien ankömpt

Und wird gleich von dem Hohenpriester befragt / was Er gelehrt / und was

Nam. VIII.

PPP iij

was

was er gethan habe? quid docuisti? quid fecisti? Verlangt man/ andächtige Christen/ zu wissen/ was unser Heyland gemacht habe? Er hat erschaffen Himmel und Erden: Er hat gemacht den Menschen auß Leimen der Erden: Er hat erschaffen die zwey grosse hellcheinende Lichter: Er hat das Firmament geziert mit den Sternen / die Erd bekleidet mit Blumen und Graß / die Lüfte erfüllet mit Vögeln/ die Wasser besetzt mit Fischen: quid fecisti? und dennoch verlangt man zu wissen/ was IESUS gemacht habe? quid fecisti? ich weiß/ O IESU/ was du gemacht hast? auß nichts hast du mich von Catholischen Eltern erschaffen / und erziehen wollen: quid fecisti? nunmehr in die 40. Jahr hast du mich unwürdige Creatur und schwäresten Sünder auff dieser Erden gedult/ bekleidet/ ernehrt und erhalten: in Summa/ wann man dich fragt: quid fecisti? was du gethan habest/ wird uns zur Antwort folgen: Amavi, daß du uns zu allen Stunden geliebt habest. Sehet Wunder der verliebte

IESUS überkommt einen Backenstreich.

Ach! das schöne göttliche Angesicht wird vergstaltet / und ist nicht mehr kennlich. Schön von Angesicht war Achilles:

Marial.

Huic comes hærebat Domini fugitivus Achilles

Insignis formâ,

Schön Adonis:

Ovid. l. 10.

Et formosus oves ad flumina pascit Adonis.

Virg. Æn.

Schön Eurialus:

Eurialus formâ insignis, viridique juventâ.

1. Reg. 16.

v. 12.

2. Reg. 14.

v. 25.

3. Reg. 1.

v. 6.

Pf. 44. v. 3.

Cant. 5.

v. 10.

Isa. 53. v. 2.

Schön war Moyses, weiln die Egyptier auß den Berckstätten gelauffen/ und die Handarbeit verlassen haben / damit sie den schönen Moysen sehen könnten. Schön von Gestalt war David: erat rufus & pulchrior aspectu, decoraque facie. Schön Absolon: sicut Absolon vir non erat pulchrior in omni Israel & decorus nimis, schön und wolgestalt Adonias: Adonias erat & ipse pulcher valde, seynd doch alle Schönheiten nur ein Schatten / ja ein lautes res nichts gegen der Schönheit unsers verliebten: Jesus speciosus formâ præ filiis hominum: Wie die geistliche Braut selbstn bezeugen muß: dilectus meus candidus & rubicundus, electus ex millibus. Ach! dieses schöne Göttliche Angesicht hat sich verlohren/ und ist durch einen so harten Backenstreich dermassen vergstaltet worden / daß er nicht mehr kennlich scheinete; vidimus eum, & non erat ei aspectus.

Ach liebster IESU! sage uns zur Nachricht: quis te percussit? wer hat dein schönes Angesicht also zugericht: O mio eclissato sole, e chi tolseil vago, e bel de tuoi vivaci ardori? Ach! der verwegene Malchus, aller seiner Gutthaten vergessend/ hat einen solchen harten Streich mit der Faust und eisernen Handschuch in das schöne göttliche Angesicht geführt / daß man alle Finger tieff in den Wangen IESU ligend gesehen; die Prob weist das Schweißruch der H. Veronicæ, so noch auff diese Stund zu Rom gewiesen wird: tradunt

Landsb.

hom. 10. de

Pass. Dom.

alapa

alipam adeo fuisse vehementem & validam, ut digitorum vestigia retineret Christi maxilla, quod in Veronica sudario Romæ tradunt cerni manifestè. Oder vielmehr Petrus Bantius, welcher (wie von ihm weitläuffig schreibt Franciscus Alcharetus,) in dem Jahr 1571. in das H. Land kommen/und von einem Thürken unter die Erden an ein heßlich und entsetzliches Ort durch ein eiserne Fel und Pech angezündt / darinn sitzend einen Mann/ welcher immerdar mit der rechten Hand einen schwarzen Mühlstein getrieben/ und gesprochen habe: sic respondes Pontifici? Also gibst du Antwort dem Hohenpriester: auß welchem zu muthmassen ist/ (wann anderst dem Auctori Glauben zu geben) daß Malchus den schwarzen Backenstreich geführt/ und allda Zeit ewig seine Straff zu erdulden habe.

*Eccl. No-
uar. Can.
in terra
Sanc. ha-
dapor.*

Quis te percussit? O Jesu! mein liebster Jesu! wer hat dich geschlagen? Ich wills errathen: Vielgeliebte Zuhörer / die Lieb hat den Backenstreich geführt. Bey dem Terentio ist zu lesen/ wie einmahls zwey Verliebte mit einander scherzten/ und wider alles Verhoffen die Amasia ihrem Galan ein wolgemessene Maultaschen geben; das fragten die Anwesenden: quis te percussit? wer hat dich geschlagen? Dieser gibt zur Antwort: amans amantem peramanter percussit? die Liebende hat den Verliebten gar liebreich geschlagen/ dann ich erkenne diese Maultaschen für einen favor, Gnad und Zeichen der Lieb. Quis te percussit? Man sag uns/ O Jesu wer hat dich geschlagen? Ach! der in unsere Seel verliebte Jesus: vulneratus charitate sum ego, wird sprechen: Meine Freund / die ich lieb und selig zu machen verlange / habens gethan/ diese/ diese/ und nicht andere haben den Backenstreich geführt: his plagarus sum in domo eorum, qui diligebant me. Lerne mein Christ von deinem verliebten und heßlich vergstalten Jesu deine Feind zu lieben/ und deinen Beleidigern zu vergeben/ sprich mit dem H. Bernardo: oportet ignoscere, cum toties ignoscat mihi Deus: weisn mein Gott mir schwarzen Sünder so oft verzeihet/ so will sich geziemen / daß auch ich meinen Feinden vergebe und verzeihe. Wirst du geschlagen / oder mit Stichworten von deinem Nächsten touchirt, so sage mit dem H. Christophoro: repercuterem te, nisi Christianus essem, ich messete wiederumb auß/ wie mir ist eingemessen worden/ wann ich nicht wüßte/ daß mein verliebter und leydender Jesus seinen harten Backenstreich mit stillschweigen und schönster Gedult erlitten und übertragen hätte.

*Hist. prof.
Terentius.*

Applicat.

*Zach. 13.
v. 6.*

S. Bern.

Jesus stehet in der Geißlung.

Die wolerfahrne Jäger / wann sie wollen einen jungen Löwen heimisch machen/ und die wilde angeborne Natur abziehen/ pflegen sie vor seinem Angesicht einen Hund jämmerlich zu brügeln/ durch solches Ansehen verliert der Löw das Hertz/ und wird forchtsam. Ich laß die Sach dahin gestellt seyn/ daß man einen Hund soll brügeln/ wann man dem Löwen seine wilde Natur will benehmen; aber einen Löwen zu brügeln / damit der Hund soll heimsch

*Num.
IX.
Simila.*